

Betreff: Fwd: GEJ.09_037: Die Bedingung für persönliche Offenbarung Gottes: das rechte Beten

Von: Silvia Ohse <info@adwords-texter.de>

Datum: 30.12.2012 09:55

An: Silvia Ohse <info@adwords-texter.de>

----- Original-Nachricht -----

Betreff:GEJ.09_037: Die Bedingung für persönliche Offenbarung Gottes: das rechte Beten

Datum:Sat, 29 Dec 2012 05:11:16 -0500 (EST)

Von:GerdFredMueller@aol.com

An:OffenbarungenZdW@yahoogroups.de

Kopie (CC):info@adwords-texter.de

Liebe Liste,

die Witwe, von der die Herberge betrieben wird und die viele Arme regelmäßig versorgt, wurde von Jesus besucht. Damit hat Gott der Herr zum Ausdruck gebracht, wie bedeutend die praktizierte Nächstenliebe ist. Menschen wie diese Wirtin werden "den Tod nicht schmecken", denn sie werden ohne Schmerzen und in Frieden über die Schwelle hinüber in das Reich des Geistigen (das Jenseits) gehen.

Nun teilt Jesus mit, welche Bedingung erfüllt sein muss, bevor sich Gott der Herr einem Menschen persönlich offenbart. Siehe das hier folgende Kapitel 037 aus dem 9. Band von "Das große Evangelium Johannes" von Jesus durch Seinen Schreiber Lorber.

*[GEJ.09_037,01] (Der Herr:) „Jetzt mußt du (der vom Leibestod erweckte Sohn der Wirtin) **f**reilich das alles nur glauben; **so aber dein Glaube durch Werke lebendig wird, so wirst du durch den lebendigen Glauben schon auch ins Schauen, Selbstfühlen und tiefstes dich überzeugendes Erkennen übergehen, und das ist für die Seele des Menschen um gar vieles besser, als so sie erst etwas als für überzeugend wahr annimmt, was sie durch ihr eigenes Suchen und Forschen mühevoll auf dem Erfahrungswege sich als eine Wahrheit zu eigen gemacht hat.***

*[GEJ.09_037,02] **Es ist wohl solch eine suchende und emsig forschende Seele sicher auch ihres Lohnes wert, da doch jeder Arbeiter seines Lohnes wert ist, aber besser ist eine Seele, die, so sie die Wahrheit – sage – aus dem Munde Gottes vernimmt, da glaubt und danach tätig ist; denn dadurch eint sie durch die Liebe Meinen Geist mit sich, der ihr in einer Stunde Zeit mehr der lichtvollsten Weisheit geben kann und auch gibt, als sie sich auf dem Wege des höchsteigenen Forschens in hundert Jahren erwerben kann. Aber darum sollte auch eine frommgläubige Seele das gerechte Suchen und Forschen nicht auf die Seite setzen! Denn es sollte ein jeder Mensch alles prüfen, was***

er von Menschen vernimmt, und das Gute, das auch allzeit wahr ist, behalten; doch was leicht erkennbar von Mir Selbst den Menschen geoffenbart wird, das braucht der Mensch nicht viel zu prüfen, sondern nur zu glauben und danach zu handeln, und die lebendige Wirkung wird sich ihm bald sehr bemerkbar zu machen anfangen.

[GEJ.09_037,03] Wer an Mich glaubt, Meinen Willen tut und Mich liebt über alles und seinen Nächsten wie sich selbst, zu dem werde Ich Selbst kommen und Mich Ihm treulich offenbaren. In der Folge aber wird es also sein, daß am Ende ein jeder, den es wahrhaft nach Mir als der ewigen Wahrheit dürstet, von Mir belehrt werden wird; denn Ich, als die Wahrheit im Vater, bin gleich wie ein Sohn, der Vater aber ist die ewige Liebe in Mir. Wen sonach die Liebe oder der Vater zieht (anzieht, führt), der kommt auch zum Sohne oder zur Wahrheit.

Jesus betont in Seiner Neuoffenbarung mehrmals, dass die Liebe (das Erste) vorhanden sein muss, um Wahrheit (das Zweite) zu erkennen: die Weisheit oder Wahrheit Gottes fließt aus der Liebe Gottes aus.

Man kann auch sagen: Erst wenn das Feuer brennt und Wärme verbreitet (Liebe = "Vater"), kann auch das Licht aus dem Feuer (Weisheit = "Sohn") austreten. Deshalb folgt: der "Sohn" kommt aus dem "Vater" und kehrt nach Seiner Trennung vom "Vater" wieder in Ihn zurück. Jesus als Mensch der Erde war ein Ausfluss aus dem "Vater" und ER kehrte als "Sohn" dann wieder in den "Vater" zurück. Nach der Trennung von der Liebe kehrt die Weisheit (das Licht) mit einem reichen Schatz an Erfahrungen in die Liebe (den Ursprung) zurück.

Mit dem Erfahrungsschatz, den der Mensch während seiner Trennung von Gott (dem Vater) angesammelt (gewonnen hat) und nun ein vollendeter Mensch geworden ist, kann er von Gott dem Herrn Aufgaben erhalten und auch eigenständig erfüllen. Die vollendeten Kinder sollen mit ihrem "Vater" zusammenarbeiten und nicht tagein und tagaus Halleluja singen.

J.09 037,04] Darum ist es besser, sich Mir durch die Liebe zu nahen als durch das Erforschen der puren Wahrheit. Denn mit der Liebe kommt auch der Geist der Wahrheit unfehlbar gleich also, wie mit dem Feuer, so es sich zur lebendigen Flamme gesteigert hat, das Licht; aber so jemand ein irgend fernes Licht wohl ersieht und demselben naheilt, da wird er sicher länger zu tun haben, bis er an die Stelle des Lichtes gelangen mag, um daselbst auch von des Lichtes lebendiger Flamme zum Leben erwärmt zu werden.

Aus der Wahrheit (dem Licht) geht keine Wärme hervor. Deshalb muss die Wahrheit zur Quelle des Lichtes (das ist das Feuer) kommen, um erwärmt zu

werden; d.h. um Liebe zu empfinden.

[GEJ.09_037,05] Wer Gott wahrhaft sucht, der muß Ihn im eigenen Herzen, also im Geiste der Liebe, in der alles Leben und alle Wahrheit verborgen ist, suchen, und er wird Gott und Sein Reich auch so leicht und bald finden, – auf jedem andern Wege aber schwer und in dieser Welt oft wohl gar nicht.

[GEJ.09_037,06] Es heißt auch in der Schrift, daß der Mensch Gott anbeten solle. Wie aber soll er Gott anbeten, so er erstens Gott noch niemals anders als höchstens vom Hörensagen erkannt hat und dabei kaum glaubt, daß es einen solchen Gott gibt, und zweitens, er auch nicht von ferne hin weiß, was Gott anbeten heißt! An dem gewissen Lippengebet, bei dem das Herz ferne ist, kann aber Gott ja doch wohl, als Selbst die ewige und reinste Liebe, kein Wohlgefallen haben.

Deshalb verwirft Jesus immer wieder in den Texten der Neuoffenbarung die Leiergebete und bezeichnet sie als Geplapper der Heiden.

Leider sind Leiergebete (Gebetslitaneien) in der römischen Kirche überall üblich. Es ist sehr verwunderlich, dass sogar in diesem Bereich (dem rechten Beten) die Oberen der katholischen Kirche keine rechte Kenntnisse haben und die Gläubigen in die Irre führen.

[GEJ.09_037,07] Gott anbeten heißt: Ihn stets über alles lieben und den Nächsten wie sich selbst. Und Gott wahrhaft lieben heißt: Seine Gebote treust halten unter oft noch so mißlich scheinenden Lebensverhältnissen, die Gott, so es nach Seiner Liebe und Weisheit irgend nötig ist, über einen und den andern Menschen kommen läßt zur Stärkung und Lebensübung der von der Materie zu sehr angezogenen Seele; denn Gott allein kennt jede Seele, ihre Natur und Eigenschaft, und weiß es auch am klarsten und besten, wie ihr auf den wahren Lebensweg zu helfen ist.

[GEJ.09_037,08] Gott ist in Sich also der höchste und reinste Geist, weil die reinste Liebe, und muß daher von jenen, die Ihn wahrhaft anbeten wollen, im Geiste und in der Wahrheit angebetet werden, und das ohne Unterlaß das ganze Leben hindurch, wie das auch tun alle Engel im Himmel ewig!

"Ohne Unterlass" bedeutet nicht mit dem Mund unablässig Gebete sprechen (zu plappern), sondern sich bei allem Denken und Handeln im Alltag stets im Geiste Gottes (nach Seiner Ordnung) verhalten.

[GEJ.09_037,09] Wäre das Lippengebet eine rechte und Gott wohlgefällige Anbetung, und Gott verlangte das von den Menschen und Engeln, so wäre Er ebenso schwach, eitel und unweise wie ein blinder und hoffärtiger Pharisäer,

der von jedermann über alles hochgeehrt sein und über alles herrschen will. Denn so ein Mensch zu Gott Tag und Nacht mit dem Munde beten sollte, und das ohne Unterlaß, wo würde er dann die Zeit zur andern nötigen Arbeit hernehmen und wie für sich und die Seinen die nötige Leibesnahrung schaffen? Leider gibt es nun unter den Juden eine Menge solcher Narren und wird es auch fürderhin geben (siehe die römische Kirche) , die Gott mit nahe endlos langen Lippengebeten (Beispiel "Radio Vatikan" mit den nahezu endlosen Mariengebeten) anbeten und meinen, daß das ein wahrer Gottesdienst sei und Gott daran ein Wohlgefallen habe, besonders, wenn ein solches Lippengeplärr mit allerlei Zeremonie begleitet wird.

[GEJ.09_037,10] Allein, wahrlich sage Ich euch allen: Wo Ich also von den Menschen angebetet und geehrt werde, da werde Ich sofort Mein Gesicht abwenden und einer solchen Anbetung und Verehrung nimmerdar achten, und das darum, um den dummen Menschen praktisch zu zeigen, daß vor Mir derlei Anbetungen und Verehrungen ein wahrer Greuel sind und Ich ihrer niemals achte, besonders jener schon gar niemals, die von den Priestern ums Geld verrichtet werden, weil da der Betende, der darum von einem andern bezahlt worden ist, bloß zum Scheine, zumeist ohne allen Glauben, ein solches Gebet himurmelt, und der, dem das Gebet helfen soll, selbst zu träge ist, seine Knie vor Gott zu beugen und daher lieber andere für sich beten läßt.

[GEJ.09_037,11] Liebet daher Gott über alles und eure Nächsten wie euch selbst, und tut sogar denen Gutes, die euch Böses tun, und betet sogestaltig auch für eure Feinde, und bittet ebenso für die, welche euch hassen und verfluchen, und vergeltet nicht Böses mit Bösem – außer im höchsten Notfalle, um einen wahren Bösewicht dadurch vom Wege des Lasters möglicherweise auf den Weg der Tugend zu setzen –, und Ich werde solch eine wahre und lebendige Anbetung mit dem innigsten väterlichen Wohlgefallen ansehen und wahrlich keine eurer Bitten unerhört lassen! Aber ein pures Lippengebet ohne Herz und vollsten Glauben werde Ich niemals ansehen und irgend erhören. Ich habe euch nun getreust den rechten Lebensweg gezeigt; wandelt und handelt also, und ihr werdet dadurch sein und bleiben in Mir und Ich in euch!

[GEJ.09_037,12] In wem aber Ich bin durch seine Liebe zu Mir und daraus zum Nächsten, der wird nicht in der Nacht des Gerichtes und des Todes der Seele, sondern gleichfort am hellsten Lebenstage wandeln.

[GEJ.09_037,13] Und nun sage, du Mein lieber Sohn, Mir, wie und ob du das wohl verstanden hast? Denn so du es recht verstanden hast, so wirst du auch recht danach handeln und voll Lichtes werden!

Nach dieser sehr wichtigen und ausführlichen Offenbarung von Jesus über das rechte Beten - und auch über das falsche Beten - trägt der vom Leibestod erweckte Jüngling und Sohn der von Jesus wegen ihrer ausgeprägten Nächstenliebe gewürdigten Witwe seine Sorge vor. Siehe dazu das folgende Kapitel 038.

Herzlich
Gerd

E-Mail ist virenfrei.

Von AVG überprüft - www.avg.de

Version: 2013.0.2805 / Virendatenbank: 2637/5995 - Ausgabedatum: 29.12.2012